

Lentos Kunstmuseum

CIFO & Ars Electronica A Parallel (R)evolution — Digital Art in Latin America

Fünf Medienkunstprojekte erforschen im Lentos während der Ars Electronica 2022 neue Technologien und stellen lateinamerikanische Identität, Kultur und Geschichte in den Fokus. Die für die Ausstellung erstmals realisierten Projekte wurden zuvor mit dem CIFO-Ars Electronica Award prämiert.

In *Chimera, Expanded Bodies* untersucht die Mexikanerin Amor Muñoz soziale Dimension des Zusammenspiels omnipräsenter Technologie und unseres biologischen Organismus. Neue Medien und elektronische Textilien werden in *¿La has visto...? (Have You Seen Her?)*, ein Werk von Dora Ytzell Bartilotti, in den Dienst feministischer Anliegen gestellt. Licht, Streichinstrumente und Architektur dienen in *time slip, a song for structural comfort* von Thessia Machado als Werkzeuge, um der Materialität des Klages und seinen Auswirkungen auf unsere Raumwahrnehmung auf die Spur zu kommen. Verblichene Fotografien, zerknitterte Buchseiten, Kritzeleien an Wänden und moderne KI-Systeme formen in *The Walls Know* von Ana Elena Tejera eine ganz eigene Erinnerung an das längst vergessene Alltagsleben in alten Häusern. Mit dem Projekt *Cenizas del Paraná* erforscht das Künstlerinnennekollektiv „Electrobiota Collective“ (Gabriela Munguía, Guadalupe Chávez) mit Hilfe von Fotogrammetrie, Drohnen und Satellitenbildern Feuchtgebiete und gefährdete Pflanzenarten.

Alle Projekte, die in der Schau gezeigt werden, wurden zuvor mit dem CIFO-Ars Electronica Award ausgezeichnet, der die Arbeiten mit bis 30.000 Dollar fördert.

„Feminismus, Ökologie, Technologie, neue Medien, Biologie, Identitäten, Geschichte – die Themenfelder, um die es in der Ausstellung *A parallel (r)evolution – Digital Art in Latin America* geht, könnten spannender nicht sein. Möglich geworden ist die Schau durch die Zusammenarbeit mit der Cisneros Fontanals Art Foundation (CIFO), die wir Anfang 2022 gestartet haben. 50 Wissenschaftler*innen, Kurator*innen und Künstler*innen aus 20 Ländern haben mehr als 160 lateinamerikanische Künstler*innen nominiert, eine hochkarätige Jury hat fünf mit ‚CIFO-Ars Electronica Awards‘ ausgezeichnet. Bei Ella Fontanals-Cisneros möchte ich mich dafür bedanken, dass sie Ars Electronica und die Medienkunstszene Lateinamerikas ein bedeutendes Stück besser miteinander bekannt gemacht hat. Hemma Schmutz gilt mein Dank für das Mitwirken an der Jury und dafür, dass sie es möglich gemacht hat, diese Ausstellung im Lentos Kunstmuseum zu präsentieren.“
Gerfried Stocker, Co-CEO und künstlerischer Leiter von Ars Electronica.

„Die Einreichungen für den CIFO-Ars Electronica Award waren von herausragender Qualität. Es ist eine große Freude, die fünf ausgewählten Projekte nun im Lentos präsentieren zu dürfen. Die künstlerischen Arbeiten thematisieren wichtige Themen der lateinamerikanischen Gesellschaft wie Gleichberechtigung, den Umgang mit der Natur und dem indigenen Erbe, sowie die Aufarbeitung der vom Kolonialismus geprägten Geschichte.“ Hemma Schmutz, Lentos Direktorin und Jury-Mitglied des CIFO & Ars Electronica Awards

„Die neue Auszeichnung und unsere Partnerschaft mit Ars Electronica erweitern unsere Mission und unser Förder- und Auftragsprogramm um eine wichtige Dimension, da wir Künstler*innen dabei unterstützen, ihre Praxis zu erweitern und die Wirkung ihrer Arbeit zu verstärken.“ Ella Fontanals-Cisneros, Gründerin und Ehrenpräsidentin des CIFO

„Diese Ausstellung lateinamerikanischer Medienkunst zeigt beeindruckend, wie vernetzt Technologie, Gesellschaft und individuelle Identitäten sind. Diese künstlerischen Expressionen haben den CIFO-Ars Electronica Award mehr als verdient. Und sie sind Ausdruck der Offenheit und Innovationswilligkeit des Ars Electronica Festivals. Zudem freut mich diese Integration unseres Lentos-Kunstmuseums in den Festivalbetrieb“. Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz

„Die Ausstellung der prämierten Projekte des CIFO-Ars Electronica Awards mit der Kooperation zwischen Ars Electronica, CIFO und Lentos ist ein sehr gutes Beispiel für internationale Zusammenarbeit. Linz, als UNESCO City of Media Arts, ist darüberhinaus ein ausgezeichnete Standort um diese Vielfalt der lateinamerikanischen Medienkunst zu präsentieren.“ Doris Lang-Mayerhofer, Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft, Linz

„A parallel (r)evolution – Digital Art in Latin America“ - ein gemeinsames Projekt von CIFO, Lentos und Ars Electronica - ist von 07. bis 29.09 im Kunstmuseum zu sehen.

Über die CISNEROS FONTANALS KUNSTSTIFTUNG (CIFO)

Ella Fontanals-Cisneros gründete die gemeinnützige Cisneros Fontanals Art Foundation (CIFO) im Jahr 2002. Aufgabe der Stiftung ist es, das kulturelle Verständnis und den Bildungsdiallog zwischen lateinamerikanischen Künstlern und dem globalen Publikum zu unterstützen und zu fördern. CIFO dient als Plattform für aufstrebende, mittelalte und etablierte lateinamerikanische Künstler durch das Stipendien- und Auftragsprogramm, einschließlich des neuen CIFO-Ars Electronica Award, die CIFO-Sammlung und andere damit verbundene Kunst- und Kulturprojekte in den Vereinigten Staaten von Amerika und international.

Mehr Informationen: cifo.org

Ars Electronica 2022

Welcome to Planet B

A different life is possible – but how?

Gute Klimapolitik gilt den einen als schlechte Wirtschaftspolitik, gute Wirtschaftspolitik den anderen als schlechte Sozialpolitik und gute Sozialpolitik den dritten wieder als schlechte Klimapolitik. So weit, so unbefriedigend. Wie aber zu konsensfähigen Strategien kommen, wenn berechtigte Standpunkte einander ständig entgegenstehen? Welche Prioritäten setzen, in einer Zeit, in der niemand mehr weiß, welche Krise nun die schwerwiegendere ist.

Um sich nicht weiter im Kreis zu drehen, sondern endlich einen Schritt weiterzukommen, lädt die Ars Electronica 2022 zu einem Gedankenexperiment: Angenommen, wir hätten es geschafft, die Krisen unserer Zeit zu meistern und zu einer Gesellschaft gefunden, die sich durch ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit auszeichnet – wie hätte unser Weg bis dorthin ausgesehen? Welche Entscheidungen hätten wir getroffen und wie wären wir zu diesen Entscheidungen gekommen? Wie hätten wir unser Freizeitverhalten verändert, wohin hätten wir unsere Mobilität entwickelt, welche Umdeutung hätte Arbeit erfahren? Und welche Technologien und Businessmodelle wären am Ende die echten „Game Changer“ gewesen?

All diesen Fragen werden rund 1000 Künstler*innen, Forscher*innen, Entwickler*innen, Unternehmer*innen, Aktivist*innen und Studierende aus aller Welt bei der diesjährigen Ars Electronica nachgehen. Sie werden elf Locations in Linz und eine virtuelle Kunsthalle bespielen. Das Motto ihrer gemeinsamen Reise in die Zukunft und wieder zurück wird „Welcome to Planet B. A different life is possible – but how?“ lauten.

Mehr Information: ars.electronica.art/planetb

Programm

Eröffnung

Di 06.09.22, 17:00

Eröffnung der Ausstellung im Rahmen der Ars Electronica 2022. Begrüßung: Hemma Schmutz, Lentos; Ella Fontanals-Cisneros, CIFO; Gerfried Stocker, Ars Electronica

Führungen

Do 08.09., 15-16:00

Führung mit Sergio Fontanella, CIFO, Martin Honzik und Christl Baur, Ars Electronica. In englischer Sprache. Im Anschluss findet eine Performance von Dora Ytzell Bartilotti zu ihrer Arbeit „Have You Seen Her...?“ im Ausstellungsraum statt.

Fr 09.09., 15-16:00

Führung mit Hemma Schmutz, Lentos und Sergio Fontanella, CIFO. In englischer Sprache. Im Anschluss findet eine Performance von Dora Ytzell Bartilotti zu ihrer Arbeit „Have You Seen Her...?“ im Ausstellungsraum statt.

Werke

Dora Ytzell Bartilotti, *¿La has visto...? (¿Have You Seen Her...?)*, (15.000 Dollar Preisgeld)

¿Have You Seen Her...? (Originaltitel: *¿La has visto...?*) ist ein partizipatorisches elektronisches Kunstwerk, das sich als poetische Geste der Suche versteht und eine kollektive Forderung der Suche nach jenen mexikanischen Frauen initiieren will, die Opfer eines gewaltsamen Verschwindens in Mexiko wurden. Das Projekt besteht aus drei Phasen: Zunächst eine Partizipationsphase, in der versucht wird, durch eine Reihe von Textilstreifen mit den Identitäten der Verschwundenen und einer Tonaufnahme-Interface in Form einer Textilsulptur, eine Polyphonie von Stimmen rund um den Satz „La has visto...?“. Der zweite Teil besteht aus einem interaktiven Textil, das die vorherigen Textilstreifen trägt und die Stimmen daraus akustisch verstärkt. Abschließend folgt eine Reihe von Aktionen im öffentlichen Raum, bei denen dieses elektronische Textil aktiviert wird, wodurch Interaktionen mit den Menschen in der Umgebung der*s Träger*in durch die Übergabe dieser Textilstreifen gefördert werden sollen; so lange, bis es vollständig abgebaut und zum Schweigen gebracht wird, um seinen Zyklus für die Zusammenstellung von Stimmen neu zu starten, die fordern und fragen: „La has visto...?“.

Thessia Machado, *int.: time slip, a song for structural comfort*, (15.000 Dollar Preisgeld)

int.: time slip ist ein architektonisches Wiegenlied. Zwei an der Wand montierte Instrumente reagieren auf Licht und bringen den Raum selbst mit den von Bass- und Gitarrensaiten erzeugten Klängen zum Schwingen. In den letzten Jahren mussten die wenigen privaten Räume in denen wir leben viele neue Aufgaben erfüllen. Sicherer Hafen, Zufluchtsort, schützende Blase, hygienischer Rückzugsort - die strukturellen Komponenten, die ein Zuhause ausmachen, mussten nun andere Arten von Erwartungen und Interaktionen verkörpern. Die Projektion, die als Partitur fungiert, wird aus Video- und Zeitrafferaufnahmen von Sonnenlichtmustern aus Fenstern/Jalousien an Wänden erstellt. Während die Lichtformen über die Wand wandern und sich bewegen, passieren sie die Lichtsensoren und aktivieren die verschiedenen Saiten/Noten der Instrumente. Die Bilder in den Videos wirken vertraut und beruhigend, aber sie können auch durch Störungen unterbrochen werden. Oder sie wirken selbst störend und verhalten sich auf unerwartete Weise. Sechs Gleichstrommotoren, die mit Filzzupfern ausgestattet sind, versetzen sechs Instrumentensaiten als Reaktion auf die Lichtmuster in Schwingung.

Electrobiota Collective: Gabriela Munguía, Guadalupe Chávez, *Cenizas del Paraná*, (10.000 Dollar Preisgeld)

Cenizas del Paraná ist eine taktische und forensische Untersuchung Untersuchung des Paraná-Feuchtgebiets in Argentinien. Mit dem Wissen aus Umwelt- und Datenwissenschaften, photogrammetrischen Techniken sowie Luftaufnahmen und mikroskopischen Bildern werden Böden und einheimische Pflanzenarten identifiziert, die durch lokale Waldbrände und den globalen Klimawandel beschädigt und gefährdet sind. Das Projekt ist im Format einer transmedialen mechanisch-akustischen Installation angelegt, die die Widerstandskraft gefährdeter Pflanzen- und Rhizosphärengemeinschaften aufgreift.

Amor Munoz, *Chimera, Expanded Bodies*, (30.000 Dollar Preisgeld)

Inspiziert von einigen Ideen von Nam June Paik und Jana Sterbark, verweist das Werk auf eine biotechnologische poetische Erkundung, die hinterfragt, wie wir Leben definieren, was seine Grenzen und Möglichkeiten sind, und die das Hybride als zentralen Punkt setzt, um binäre Konstruktionen wie das Organische und Anorganische, das Biologische und Synthetische, den Körper und die Maschine zu destabilisieren. *Chimera, Expanded Bodies* ist eine Klanginstallation, die aus einer Reihe von Bioautomaten besteht, künstlichen Gebilden, die lebende Materie enthalten und durch ihre biologischen Prozesse, die von Sensoren überwacht werden, performative Gesten erzeugen. Andererseits verfügen diese Körper über ein textil-taktilen Nervensystem, das vom Publikum aktiviert werden kann, um ihre Organe zum Klingen zu bringen. Abstrakte Körper, in denen der Herzschlag, der Puls, der Kreislauf, die Atmung und das Nervensystem zu einem hybriden, posthumanistischen Gebilde synthetisiert werden, das den Reizen anderer Körper gehorcht.

Ana Elena Tejera, *The Walls Know* (15.000 Dollar Preisgeld)

Ein dreistöckiges Gebäude. Lange Gänge. Fast leer. In seinen Fluren und Schlafräumen waren früher zahlreiche lateinamerikanische Soldat*innen untergebracht, die von der Regierung der Vereinigten Staaten zur Gewalt erzogen wurden. Die Klassenzimmer der *School of the Americas* brachten mehrere der brutalsten Diktatoren Lateinamerikas und eine systematische Aggression hervor, die sich über den gesamten Kontinent ausbreitete. Heute befindet sich in den Mauern der Schule ein Hotel, dessen Geschichte sich nur schwer in Worte fassen lässt. Künstliche Intelligenz – gefüttert mit militärischen Handbüchern, Archivbildern, der Architektur des Hotels und dem umgebenden Dschungel – schwingt mit der Vibration von Mauern, die sich erinnern. Eingetaucht in die Erinnerungen, die in diesen Mauern gefangen sind, wird eine Künstliche Intelligenz eine Reise durch die Empfindungen und Erinnerungen des Gebäudes unternehmen.

Biografien

Dora Ytzell Bartilotti (MEX) ist eine feministische Multimediakünstlerin, die sich auf kritische Dialoge zwischen Kunst, Design, Pädagogik und Technologie konzentriert. Sie will Gespräche über mögliche Formen der Organisation, Intervention und mikropolitischen Aktion im öffentlichen Raum anstoßen. Sie ist Teil von *Medialabmx*, eine Non-Profit-Organisation, wo sie die Materialität von Textilien und Elektronik als taktisches Mittel für feministischen Aktivismus und kollektive Aktionen erforscht. Ihre Arbeiten wurden bereits in Mexiko, Großbritannien, Brasilien, Japan und Kolumbien gezeigt.

Electrobiota Collective (ARG/MEX) ist ein Künstlerinnenkollektiv, das 2014 von den mexikanischen Transmedia-Künstlerinnen **Gabriela Munguía und Guadalupe Chávez** gegründet wurde. Im Kontext lateinamerikanischer Epistemologien und mit verschiedenen Ansätzen, darunter elektronische Kunst, Biokunst, ökologische Geisteswissenschaften, Kulturbioökologie und Bodenökologie, untersuchen sie mögliche Ausdrucksformen und Gesten zwischen unterschiedlichen Spezies. Die Künstler*innen koordinieren das Rizospheric Laboratory, ein experimentelles Bildungsprojekt mit den Schwerpunkten Umwelt, Kunst und Open-Source-Technologien. Ihre Arbeiten wurden auf internationalen Festivals und Ausstellungen in Amerika, Europa, Iran und Ägypten ausgestellt.

Thessia Machado (BRA/USA) ist eine Bild- und Klangkünstlerin, Instrumentenbauerin und Performerin, die in ihrer Arbeit die Materialität des Klangs und seine Auswirkungen auf unsere Raumwahrnehmung auslotet. Sie schafft Umstände, unter denen sie die Materie ihrer Stücke auf ihre angeborenen physikalischen Eigenschaften und die klanglichen und visuellen Beziehungen, die sich aus ihren Interaktionen ergeben können, untersucht. Die Künstlerin war Artist-in-Residence in Le Fresnoy. Sie arbeitete an der Restaurierung eines Teils des Filmarchivs von Panama in der Filmoteca de Catalunya und schuf das „Festival de la Memoria“, eine Performance-Installation mit politischem Archiv. Sie führte Regie bei „Panquiaco“, ihrem ersten Spielfilm, der auf dem Internationalen Filmfestival von Rotterdam uraufgeführt wurde. Ihr letzter Film „A Love Song in Spanish“ lief im offiziellen Wettbewerb der Berlinale und im MoMA.

Amor Muñoz (PAN) arbeitet mit Textilien, Performance, Zeichnung, Sound und experimenteller Elektronik. Sie forscht zur Beziehung zwischen Technologie und Gesellschaft, wobei ihr besonderes Interesse der Interaktion zwischen materiellen Formen und sozialem Diskurs gilt. She has been a resident at the Bauhaus Dessau (DE) and recently at the Google Arts and Culture Jacquard Artist Residency (FR). Her work has been exhibited in various spaces such as: 21er Haus, Belvedere (AT); SFMOMA (US); MUAC (MX); Centre for Heritage, Arts and Textile, CHAT (HK); National Art Center, Tokyo (JP); G Museum Nanjing (CN) among others.

Ana Elena Tejera (PAN) ist eine multidisziplinäre Künstlerin, die in den Bereichen Film und Performance arbeitet. Ihre Projekte wurden in ganz Panama, den Vereinigten Staaten und Europa gezeigt. Sowohl ihr erster Spielfilm als auch ihr erster VR-Film wurden vom Internationalen Filmfestival Rotterdam ausgezeichnet. Ihre Arbeiten wurden u.a. im 21er Haus, Belvedere (AT); SFMOMA (US); MUAC (MX); Centre for Heritage, Arts and Textile, CHAT (HK); National Art Center, Tokyo (JP) und G Museum Nanjing (CN) gezeigt.

Daten & Fakten

Ausstellungstitel	CIFO & Ars Electronica A Parallel (R)evolution – Digital Art in Latin America
Ausstellungsdauer	07.09. bis 29.09.2022
Eröffnung	06.09.2022, 17:00
Pressekonferenz	05.09.2022, 10:00
Gesprächspartner*innen bei der Pressekonferenz	Sergio Fontanella Direktor CIFO Operations & Collections Doris Lang-Mayerhofer Stadträtin für Kultur, Tourismus und Kreativwirtschaft Klaus Luger Bürgermeister der Stadt Linz Hemma Schmutz Direktorin Lentos Kunstmuseum Linz Gerfried Stocker Künstlerischer Leiter Ars Electronica
Ausstellungsort	Untergeschoss
Exponate	Fünf mit dem CIFO-Ars Electronica Award prämierte Arbeiten von Dora Ytzell Bartilotti (MEX), Electrobiota Collective: Gabriela Munguía (MEX)/Guadalupe Chávez (ARG), Thessia Machado (BRA/USA), Amor Muñoz (MEX) und Ana Elena Tejera (PAN)
In Kooperation mit	 
Öffnungszeiten	Di–So 10–18 Uhr, Do 10–20 Uhr Mo geschlossen, gesonderte Öffnungszeiten finden Sie auf www.lentos.at
Eintritt	€ 10, ermäßigt € 8 / € 5 Eintritt frei für Besitzer*innen des Ars Electronica Festivalpass
Pressekontakt	Lentos Kunstmuseum Linz Clarissa Ujvari T: +43 (0)732 7070 3603 clarissa.ujvari@lentos.at Ars Electronica Robert Bauernhansl T: +43 (0)732 7272 32 robert.bauernhansl@ars.electronica.art

Bildmaterial

Pressebilder stehen für die Dauer der Ausstellung auf unserer Webseite [zum Download](#) bereit. Lizenzfreie Nutzung unter Angabe der Bildcredits nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung erlaubt.